

Vorbemerkungen des Herausgebers.

Das zweite Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft zeigt im Vergleich mit dem ersten einen erfreulichen Fortschritt, sowohl in der erheblich angewachsenen Mitgliederzahl, als auch in der Reichhaltigkeit der Beiträge, welche teils das System als Ganzes oder einzelne Teile desselben beleuchten, teils die Beziehungen Schopenhauers zu anderen Erscheinungen des modernen Kulturlebens behandeln. Manche der dabei gebotenen Ausführungen, welche selbstverständlich von ihren Verfassern zu vertreten sind, dürften auf Widerspruch stoßen, und die nächsten Jahrbücher wie auch die Generalversammlungen bieten Gelegenheit, über Differenzen dieser Art in freundschaftlicher Weise sich zu verständigen.

Von besonderem Interesse sind auch einige Zugaben dieses Jahrbuchs. So begegnet uns gleich auf der inneren Seite des Einbandes das *Ex libris* Schopenhauers, welches wir der Liberalität unseres Schatzmeisters, des Herrn Arthur von Gwinner, verdanken. Dem Titelblatt gegenüber sehen wir in zweifacher Abbildung die beiden Häuser in Frankfurt, Schöne Aussicht 17 und 16, welche Schopenhauer bewohnt

hat. In dem rechts gelegenen Hause, Nr. 16, wird, einem gütigen Anerbieten des gegenwärtigen Besitzers, unseres Mitgliedes, des Herrn Diplom-Ingenieur Hiller, zufolge, in den Räumen, welche Schopenhauer während der letzten Zeit seines Lebens innehatte, in der Pfingstwoche dieses Jahres unsere zweite Generalversammlung tagen, worüber unter den geschäftlichen Mitteilungen am Schlusse unseres Jahrbuches das Nähere, soweit es vorläufig festgestellt werden konnte, zu finden ist.

Es folgen dann die Beiträge der Mitglieder in alphabetischer Ordnung der Namen, nur daß die Schopenhauer-Bibliographie, zu deren Zusammenstellung und Weiterführung in den folgenden Jahrbüchern Herr Rudolf Borch auf der ersten Generalversammlung sich freundlich erbot, den Schluß der Beiträge bildet, wo sie der Leser jetzt und in Zukunft mit Leichtigkeit finden und benutzen kann. Auf die Beiträge der Mitglieder folgt im Anschluß an Jahrbuch I Seite 95 bis 102 das Verzeichnis der im verflossenen Jahre dem Archiv der Gesellschaft gemachten Zuwendungen, für welche wir auch an dieser Stelle den Gebern unsern freundlichen Dank aussprechen. Den Schluß des Jahrbuches bilden das revidierte und bis auf die Gegenwart fortgeführte Verzeichnis der Mitglieder, sowie eine Reihe geschäftlicher Mitteilungen, namentlich der schon bekanntgegebene Bericht über die erste Generalversammlung, die Rechnungsablage des Schatzmeisteramts für das abgelaufene Jahr, das vorläufige Programm der zweiten Generalversammlung und einige Bemerkungen, welche wir der freundlichen Beachtung empfehlen.

Am Ende des Jahrbuchs finden unsere Leser das Facsimile eines Briefes, welchen Schopenhauer am 4. August 1860, achtundvierzig Tage vor seinem Tode, zugleich mit den Vorreden zur zweiten Auflage der Ethik, an die Verlagsbuchhandlung sandte. Wir verdanken diese wertvolle Zugabe der Güte des Herrn Dr. Eduard Brockhaus, Seniors des Hauses F. A. Brockhaus und eines der wenigen, welche Schopenhauer noch persönlich gekannt haben. Die darin enthaltenen Aufträge wurden bei ihrer Ausführung von der Firma in Leipzig durchstrichen, und als Datum dieser Ausführung findet sich links am Rande bemerkt der 21. September des Jahres 1860 — derselbe Tag, an dem sich in Frankfurt für immer die Augen des Mannes schlossen, welchem es gegeben war, das innere Wesen der Welt tiefer, als je ein Sterblicher vor ihm, zu durchschauen und zu offenbaren.

Kiel, im Januar 1913.

PAUL DEUSSEN.